

Wie viele Nachmittage bei halber Stelle?

Beitrag von „katastrofuli“ vom 7. November 2014 11:03

Ich habe lange überlegt, ob ich hier antworte, doch möchte ich als kinderlose Kollegin auch etwas zu bedenken geben.

Mir ist völlig klar, dass Eltern, die arbeiten einer starken Belastung unterliegen und ich bin gerne bereit an der ein oder anderen Stelle auszuhelfen. Doch habe ich in den letzten Jahren durch die vielen Blockungen so schlechte Stundenpläne bekommen, dass ich gesundheitlich am Stock ging.

Wenn ich bei einer vollen Stelle grundsätzlich Springstunden im zweistelligen Bereich habe (das Maximum lag in einem Halbjahr bei 18!!!) und Kollegen, die sich auf ihre Kinder berufen keinen oder max. einen Nachmittag und nur 3-5 Springstunden haben, schwillt mir der Kamm.

Ich finde man muss möglichst für alle Kollegen eine zumutbare Lösung finden und die Belastungen gleich verteilen. Rücksichtnahmen wegen KiTa-Öffnungszeiten und Betreuungproblemen sind OK, aber bei Tennisstunden und Fitnesstraining mit dem Personal-Trainer (das ist bei und wirklich schon vorgekommen) hört der Spaß auf.

Wobei ich auch anmerken muss, dass es immer dieselben waren, die eine Sonderbehandlung bekamen. Wenn Kollegen auf mich zukommen und fragen, ob ich mal für sie einspringen kann, weil sie einen wichtigen Termin mit ihren Kindern haben, bin ich gern bereit auszuhelfen. Aber ich sehe nicht ein aufgrund meiner Kinderlosigkeit grundsätzlich benachteiligt zu werden.